



Selbst durch Felsen wird nach Oel gebohrt!

Ölrausch

VON
WOLFGANG VON LENGERKE

Der Bauch der Erde birgt Schätze, Schätze, die zu heben und nutzbar zu machen, einer Kulturmenschheit vorbehalten blieb und noch bleibt. Als die Menschheit die Dampfmaschine erfunden hatte und zum Betrieb ihrer Fabriken Kohle in immer stärkerem Maße benötigte, stieg der Wert dieses schwarzen Goldes erheblich. Kohlengruben erwiesen sich plötzlich als unschätzbare Besitz für den einzelnen. Und um die Millionen Schlote der Erde rauchen zu machen, mußten die Flanken dieser selben Erde bluten unter den Schatzgräbern und ihren Instrumenten.

Die Maschinenkultur der Erde änderte sich, der Explosionsmotor wurde erfunden, und mit ihm trat ein neuer Schatz des Erdinneren in den Vordergrund: Petroleum. Wer je die Jagd nach diesem flüssigen Golde erlebt, wer je die Reihen von hölzernen Bohrtürmen mit ihren unablässig in die Eingeweide der Erde surrenden Bohrern gesehen hat, und dann dabei war, wenn nach langen und endlosen Mühen endlich die Arbeit belohnt wurde, das Petroleum in gischtendem Strahl, schwarz und zischend aus dem Erdinneren hervorströmte, der wird auch jenes Fieber in sich verspürt haben, das alle an der Arbeit Beteiligten überfällt und in Atem hält. Es ist dieselbe fieberische Erregung, wie sie der Goldsucher, der Diamantenwäscher durchlebt, denn der eine wie der andere versucht, der Erde ihre Schätze ab-



Der Führungskanal des Bohrers

zujagen. Petroleum! Eine Jagd begann um die Wende dieses Jahrhunderts nach dieser flüssigen Kohle, deren Hast und Fieber man durch den immer verstärkenden Erdölbedarf der Welt erklären kann. Wer auf die Anfänge dieser Jagd blicken will, wer die wilden Spekulanten, die zähen Geldbesessenen, die dem Erdboden die kostbare Flüssigkeit mit List und Gier abrangen, vor sich sehen will, der lese Upton Sinclairs „Petroleum“. Das Bild ist vollständig, das dieser Schriftsteller von dem Ölrausch entwirft, der die neue und die alte Welt gepackt hat.

Heute hat sich